



# BLOOD NUGGETS

»FAIR TRADE« STATT RAUBBAU: MÜNSTER'S GEOLOGE THOMAS SIEPELMAYER KÄMPFT GEGEN QUECKSILBER-SCHÜRFER UND DIAMANTEN-WARLORDS

**A**us der Umweltbewegung stammt die Mahnung, dass wir Menschen keine zweite Welt im Kofferraum haben. Doch für die Europäer des ausgehenden Mittelalters wurde der Traum davon Wirklichkeit: In Afrika und Südamerika fanden sie ein unerschöpfliches Reservoir für intensiven Raubbau, ohne zuhause dafür die Folgen zu tragen – zunächst jedenfalls...

Lange genug waren fremde Kontinente weit genug weg, um die Verwüstungen der Naturlausbeutung nicht zu sehen. Doch unsere Mediengesellschaft spiegelt uns die Bilder der Zerstörung zurück. Das mobilisiert auch bei uns Menschen, sich dagegen einzusetzen. Zum Bei-

spiel den Geologen Thomas Siepel-meyer aus Münster-Hiltrup.

## Die Uran-Mafia

Siepel-meyer studierte mal Ethnologie, was seiner Affinität für entfernte Ecken der Erde entsprach. „Ich wusste aber auch, dass ich davon nicht leben kann, also studierte ich auch Geologie“, sagt er. In der münsteraner Sektion des *Aktionskomitee Afrika (Akafrik)* konnte Siepel-meyer beide Qualifikationen einbringen. Zunächst demonstrierte man gegen die Rassentrennung in Südafrika oder die Schuldenpolitik der Industrienationen.

Doch mit dem Ende des Ost-West-Konflikts und der Apartheid, mit der Globalisierung und dem 11. September 2001 hatten viele Aktivi-

sten zunehmend andere Probleme und zahlreiche Projekte schiefen ein. Siepel-meyer dagegen schließ nicht, sondern dokumentiert weiter vor Ort die Folgen des Rohstoffabbaus, um das Problembewusstsein wachzuhalten. Manchmal muss er dabei schmunzeln: „Am 16. Januar stellten die Grünen im Bundestag eine kleine Anfrage zum Urangelalt von Phosphatdünger. Die Antwort der Bundesregierung lautete: mit jeder Tonne Phosphat-Kunstdünger werden im Jahr etwa 15 Milligramm Uran pro Hektar ausgebracht... das habe ich schon vor 20 Jahren in meinem Buch ‚Strahlende Geschäfte‘ vorgerechnet!“

In diesem Werk dokumentierte Siepel-meyer die Folgen des Uranab-

baus: „Gerade die Niedrigstrahlung über einen langen Zeitraum führt zu Chromosomenbrüchen, die sich weiter vererben.“ Ob die Strahlung von einer afrikanischen Uran-Abraumhalde oder vom münsterländischen Acker ausgeht, spielt dabei keine Rolle... „nur in der aktuellen Diskussion um eine Renaissance der Atomkraft will das natürlich keiner hören...“, meint der Geologe.

## Moderne Sklaven

Als Europäer macht man sich falsche Vorstellungen vom Abbau der Rohstoffe wie Phosphat oder Uran in der „Dritten Welt“. Mit dem hochmodernen Tagebau, den wir kennen, hat das „Small Scale Mining“ nichts zu tun: Im Kleinstbergbau durchlöchern Arbeiter mit